

ANGEDACHT

„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Johannes 16, 33

Liebe Gemeinde,

ich habe vergessen, ihn abzuhängen. Nun hängt er immer noch in meinem Arbeitszimmer, der Weihnachtsstern aus Herrnhut. Er erinnert mich an die Weisen aus dem Morgenland. Sie hatten einen weiten Weg, bis sie beim Kind ankamen. „Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“ Sie wussten, nun haben sie den, den sie so lange gesucht haben, gefunden.

Ich möchte Jesus auch finden, gerade jetzt, in dieser so ganz anderen Zeit. Ich möchte ihn finden in meinem Herzen und in seinen tröstenden Worten.

Die spricht er mir zu, in der täglichen Losung, beim Lesen in der Bibel, beim Wort zum Tag im Radio und an vielen anderen Stellen.

Wir können uns als Gemeinde vor Ort nicht treffen, das ist sehr schade. Wir sind unsicher und unruhig, können nicht planen und wissen nicht, was noch alles auf uns zukommt.

Manchmal haben wir Angst und manchmal sind wir überrascht, was diese Zeit alles verändert und ermöglicht. Nachbarn melden sich, die Familie sitzt öfter als sonst zusammen am Tisch, wir reden mehr miteinander, wir rufen wieder an, wir schreiben Grüße. Wir bleiben in Verbindung. Wir sind nicht allein. Wir halten zusammen, auch jetzt.

Mein Stern bleibt noch etwas hängen, denn: „Als sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut.“ Und Momente der Freude brauche ich, jeden Tag.

Ich wünsche uns Licht gegen die Angst; eine Kerze auf dem Tisch oder am Fenster, das gemeinsame Singen oder Beten in den Häusern. Das sind Ermutigungen und Zeichen der Hoffnung.

Gott behüte und bewahre Sie!

Herzlich grüßt Sie Ihre Pfarrerin Christiane Rau